

PRESSEINFORMATION

Trinkwasserhygienische Eignung von Produkten

Was die neuen UBA-Bewertungsgrundlagen für die Unternehmen bedeuten

Karlsruhe, 05.02.2019 – Die Qualität des Trinkwassers, das aus den Wasserhähnen in Deutschland fließt, ist ausgezeichnet. Dabei spielt nicht nur die Beschaffenheit des Wassers, sondern auch das Material von Rohren, Armaturen und anderen Bauteilen, die mit dem Wasser in Berührung kommen, eine große Rolle. Laut Trinkwasserverordnung ist in Deutschland das Umweltbundesamt dazu ermächtigt, Bewertungsgrundlagen für die hygienische Beurteilung von Werkstoffen und Materialien im Kontakt mit Trinkwasser fest zu legen. Zukünftig handelt es sich dabei um ein rechtsverbindliches System, das die bisherigen unverbindlichen KTW-Leitlinien ersetzt. Mit Veröffentlichung der Bewertungsgrundlagen spätestens März 2019 läuft eine Übergangszeit von zwei Jahren bis März 2021.

Auf große Resonanz traf eine gemeinsame Informationsveranstaltung von TZW und DVGW Cert GmbH vorige Woche in Karlsruhe. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus eine Vielzahl an kleinen und mittelständischen Unternehmen, von Behörden und Wasserversorgern trafen sich im TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser, um sich zu informieren, wie zukünftig die Prüfungen nach den Bewertungsgrundlagen des Umweltbundesamtes mit anschließender Konformitätsbestätigung umzusetzen sind.

„Das Ziel der Bewertung von Materialien ist es, auch bei erhöhten Risiken durch wachsende Komfortansprüche, neue Materialentwicklungen und einen globalisierten Markt die Bürgerinnen und Bürger weiterhin mit exzellentem Trinkwasser zu versorgen. Daher müssen die Produkte, die mit Trinkwasser in Kontakt kommen, intensiv bewertet und geprüft werden,“ so führte Dr. Thomas Rapp vom Umweltbundesamt in sein Referat ein. Die Vorträge zur „Europäischen Harmonisierung von Werkstoffen und Produkten in Kontakt mit Trinkwasser“ von Volker Meyer (FIGAWA) und „Gefahr oder gute Sache – Herausforderungen und Chancen aus Herstellersicht“ von Stefan Oberdörfer (VDMA) beleuchteten das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Dr. Robertino Turković (TZW) und Anton Wohlgemuth (DVGW CERT GmbH)

berichteten in ihren Referaten, wie die Umsetzung in die Prüfpraxis auf Grundlage der neuen Bewertungsrichtlinien aussehen wird. „Als Prüfstelle Wasser ist uns der enge Kontakt mit unseren Kunden bei der Anwendung in der Praxis sehr wichtig,“ betonten Dr. Turković und Dr. Klinger vom TZW.

Am 21. März findet eine weitere Informationsveranstaltung bei der DVGW Cert GmbH in Bonn (www.dvgw-cert.de) statt.

Das Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe ist als Einrichtung des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.) gemeinnützig und unabhängig. Rund 200 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der anwendungsnahe Forschung sowie der wissenschaftlichen Beratung. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 hat sich das Technologiezentrum Wasser zu einer national und international anerkannte Plattform für den vertieften Austausch zum Thema Wasser entwickelt. Die Jahreseinnahmen von rund 18 Mio. Euro setzen sich vor allem aus Forschungsförderung und Aufträgen von Unternehmen der Wasserbranche zusammen.

PRESSEKONTAKT

TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser / Dagmar Uhl, M. A. / Öffentlichkeitsarbeit /
Karlsruher Straße 84 / 76139 Karlsruhe / Germany T +49 (0)721 9678-233 / F +49 (0)721 9678-103
dagmar.uhl@tzw.de / www.tzw.de